

Zum Geleit

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten werden, neigt sich das Jahr 2021 seinem Ende zu. Es war leider wieder ein Corona-Jahr, nun schon das zweite Mal in Folge. Welche Auswirkungen die jetzt im September bereits absehbare 4. Coronawelle wirklich hat, kann beim Schreiben dieser Zeilen nicht beurteilt werden. Es ist zu hoffen, dass die Impfungen Erfolg zeigen. Aber – Impfungen dienen der Vorbeugung und Vorsorge, sie sind kein wirksames Medikament, das für diese Krankheit ja immer noch fehlt. Wie man mittlerweile weiß, geht es bei Corona nicht nur um die Erkrankung selbst – sondern auch um die Folgen, insbesondere die Langzeitfolgen. Das betrifft die Erkrankten ebenso, wie mittlerweile die Gesellschaft auf vielen Wirkungsfeldern. Der mehrfache Lockdown hat in der Gesellschaft offen und auch schleichend teils gravierende Spuren hinterlassen, deren Bedeutung man derzeit noch überhaupt nicht abschließend einschätzen kann.

Das betrifft leider auch die Philatelie und ihre Veranstaltungen, wie man seit März 2020 überdeutlich merken konnte. Die Ursache dafür liegt vorrangig in der Verflechtung der organisierten Philatelie mit dem dazu notwendigen Umfeld, z.B. dem Handel, der Gastronomie und gesellschaftlichen Einrichtungen. Wenn es staatliche Versammlungsverbote oder Einschränkungen gibt, müssen wir denen natürlich folgen. Nur wenn man sich dann anschließend treffen will, benötigt man auch Räumlichkeiten, wo ein solches geschehen kann. Das ist derzeit wohl das Hauptproblem. Viele Gaststätten, Hotels und andere gastliche Einrichtungen sind in diesem Sommer offenbar aus dem Tritt geraten. Das hängt nicht nur an Personalengpässen, denn während des letzten Lockdowns haben sich viele Beschäftigte dort wohl anders entschieden. Deshalb haben auch viele Einrichtungen erst spät oder überhaupt nicht aufgemacht, bieten nur beschränkte Kapazitäten an, halten sich nicht mehr an Vorabsprachen usw. Ich habe dazu in den letzten Monaten nicht nur in Thüringen, sondern auch in Süddeutschland sehr eingehende Erfahrungen sammeln können.

So mussten wir letztlich auch unsere für September vorgesehene Jahreshauptversammlung in Freyburg/Unstrut sehr kurzfristig verschieben. Das GLÜCKAUF Nr. 145 mit Einladung und Programm war zu diesem Zeitpunkt

bereits im Druck. Die auszusendenden Exemplare sollten nach Möglichkeit einen entsprechenden Ausfall-Hinweis erhalten, Die zur JHV beim Vorsitzenden angemeldeten Teilnehmer konnten direkt und damit noch rechtzeitig über den Ausfall informiert werden.



Das Hotel ist uns bei einer Verschiebung der Veranstaltung behilflich gewesen. Die JHV findet nun im Mai 2022 statt in der Hoffnung, dass dann wieder alles weitgehend normal laufen kann.

Neuer Termin: 19. Mai 2022 (Anreise) bis 22. Mai 2022 (Abreise)

Programm: sinngemäß wie in GLÜCKAUF Nr. 144/145 abgedruckt.

Tagesordnung der JHV: voraussichtlich wie in Glückauf Nr. 145 angekündigt.

Anmeldeverfahren: wie bisher, also ausschließlich als Voranmeldung bis 15.03.2022 an den Vorsitzenden (per E-Mail oder Post), Anschrift siehe Impressum.

Damit sind wir zwar nicht mehr in der Zeit der Weinlese, können uns aber dafür den Jahrgang 2021 der Unstrut-Weine schmecken lassen. Überhaupt scheint der Mai des nächsten Jahres für uns ein philatelistischer Wonnemonat zu werden.

Vom 29. April bis 1. Mai 2022 bietet sich ein Aufenthalt in Südtirol mit Ausstellungsbesuch bzw. Ausstellungsbeitrag an. Zum Jubiläum 30 Jahre Partnerschaft Südhüringen mit Südtirol wird in Andrian in der Nähe von Bozen eine ähnliche Veranstaltung stattfinden, wie die in Rohr und Meiningen, an der wir 2017 teilgenommen haben. Wer mit einem Exponat dort teilnehmen will, meldet sich bitte bei mir. Ebenso können Interessenten, die einen Besuch von Andrian und Bozen in Erwägung ziehen (auf eigene Kosten), bei mir weitere Informationen abfragen.

Weiterhin ist damit zu rechnen, dass der Thematik-Wettbewerb in Bad Mondorf (Luxemburg) im Mai nächsten Jahres ebenfalls wieder stattfindet.